



Kurzer Jahresbericht - 2009 -



(30. März 2010)

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs.....	1
1.1. Österreichweiter TEP-Überblick.....	1
1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen.....	3
2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 3b, SP 5 und SP 6)	5
3. Tätigkeiten der Kooo 2009.....	6
3.1. Netzwerktätigkeiten und Informationsinput.....	6
3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung.....	6
3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung.....	7
3.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	7
4. Fazit 2009 und Vorschau 2010.....	7

Der vorliegende Jahresbericht der Territorialen Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich 2009¹ besteht aus einer knappen Gesamtschau sowie einem Kurzbericht über die Entwicklungen der einzelnen TEPs und liefert Einblicke in die Aktivitäten der bundesweiten Koordinationsstelle (Kooo). Für weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte die Kooo bzw. die Pakt-Koordinationsstellen in den Bundesländern.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

1.1. Österreichweiter TEP-Überblick

TEPs wurden im Berichtszeitraum in allen österreichischen Bundesländern und in einigen Gebieten zudem auf sub-regionaler Ebene umgesetzt². Die Kooo begleitete die Pakte ab dem Jahr 2009 in der Entwicklung und Umsetzung ihrer Vorhaben.

Die TEPs sind in Österreich im Schwerpunkt 5 (kurz SP 5) des Operationellen Programms Beschäftigung 2007-2013 Europäischer Sozialfonds – ESF (kurz OP Beschäftigung 2007-2013) verankert und tragen auf regionaler Ebene wesentlich zur Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsstrategie bei. In Österreich werden über SP 5 des OP Beschäftigung 2007-2013 (46% ESF, 54% nationale Kofinanzierung) die operativen Strukturen der Pakte, die TEP-Koordinationsstellen, gefördert. Darüber hinaus können Studien, Evaluierungen und Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. Das Burgenland als österreichisches Ziel Konvergenz-Gebiet setzt den Beschäftigungspakt im Rahmen des „OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 / ESF“ um.

Der Schwerpunkt der TEP-Aktivitäten 2009 lag – der Grundidee der TEPs entsprechend – in der Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme zwischen den Paktpartner/innen

¹ Zeitraum Jänner bis Dezember 2009

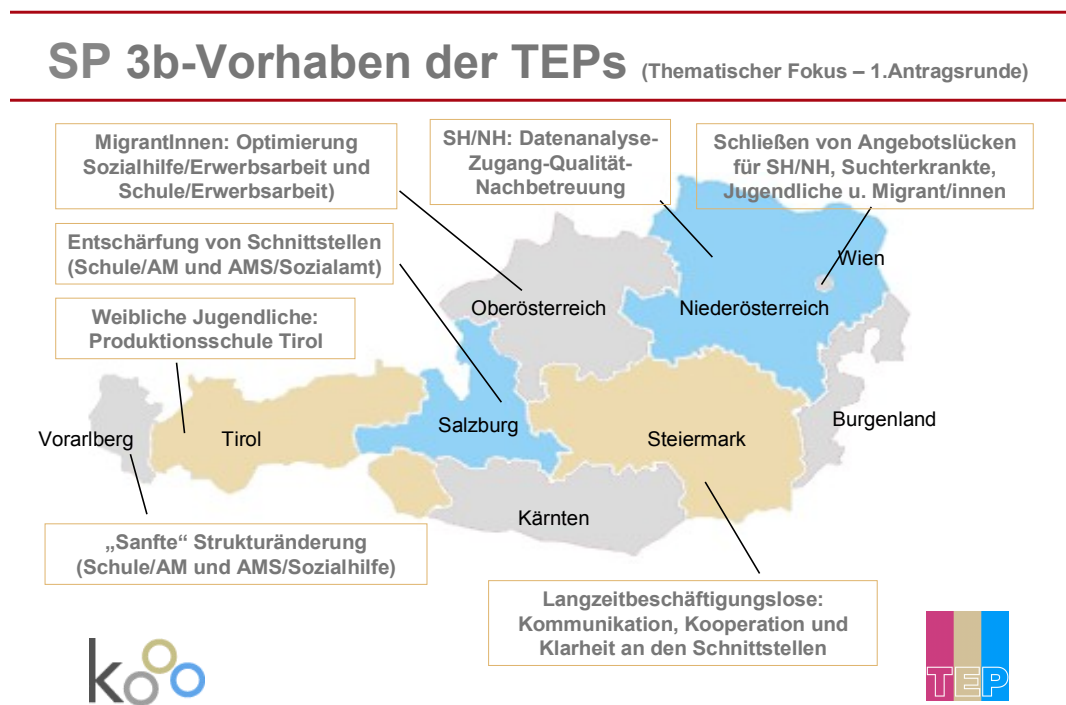
² Nähere Informationen zu den TEPs sind unter www.pakte.at erhältlich.

mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den Regionen. Basis der TEP-Arbeit ist der etablierte Grundkonsens der beschäftigungspolitischen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Im Jahr 2009 wirkten bei den TEPs wieder durchschnittlich je zehn Institutionen als Partner/innen mit. 2009 trugen die TEPs damit zu einer verbesserten Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Politikebenen auf Landesebene bei (2009 insbesondere an der Schnittstelle „Arbeitsmarkt – Bildung“).

Die Pakte setzten im SP 5 mit ihren abgestimmten Budgets in Höhe von insgesamt rund € 820 Mio.³ vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen um. Bitte entnehmen Sie der Informationsmappe der österreichischen TEPs⁴ Details zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Pakte.

Neben SP 5 stand 2009 für die meisten TEPs die Umsetzung von Schwerpunkt 3b des OP Beschäftigung 2007-2013 (kurz SP 3b) im Vordergrund. In der aktuellen Strukturfondsperiode können die TEPs Mittel für die Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen von SP 3b beantragen, deren spezifischen Maßnahmen die Integration arbeitsmarktferner Personen fördert (46% ESF, 54% regionale Kofinanzierung). Darüber hinaus wird durch SP 3b die Verbesserung des Zusammenwirkens der beteiligten Institutionen, insbesondere an den Schnittstellen zur Arbeitsmarktpolitik, erzielt. In den Jahren 2008 und 2009 setzten sieben TEPs in rund 40 SP 3b-Modellprojekten innovative Aktivitäten zur Verbesserung der Integration arbeitsmarktferner Personen (u. a. erfolgten Vorbereitungsaktivitäten zur Bedarfsorientierten Mindestsicherung). Im Rahmen von SP 3b wurden im Zeitraum 2008-2009 insgesamt € 24,6 Mio. (davon € 13,4 Mio. aus Mitteln der TEP Partner/innen) umgesetzt⁵. Die Projekte der 1. Antragsrunde wurden Ende 2009 abgeschlossen. Einen Überblick über die SP 3b-Vorhaben 2008-2009 bietet nachfolgende Graphik.

Graphik: SP 3b-Vorhaben der TEPs 2008-2009 – Thematischer Überblick



³ Planzahlen – siehe Informationsmappe der TEPs 2009

⁴ www.pakte.at

⁵ Planzahlen auf Grundlage der SP 3b-Anträge

1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieses Kapitel beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern im Jahr 2009.

Burgenländischer Beschäftigungspakt⁶

- Die Maßnahmen des TEP wurden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 / ESF) entwickelt und umgesetzt.
- Die Maßnahmenbereiche umfassten u. a.:
 - Umsetzung innovativer Pilotprojekte, etwa Mentoring für Maturantinnen, Bedarfserhebung für 15-24jährige Arbeitssuchende mit besonderen Bedürfnissen im Bezirk Oberwart;
 - Implementierung von TEP-Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Jugendliche & Berufsorientierung“ und „arbeitsmarktferne Personen“ (Personen mit Suchtproblematik); sowie
 - Weiterführung der Initiative „Hurra! Ein Job im Tourismus!“ im Bezirk Güssing. Ziel ist eine erhöhte Beschäftigung von burgenländischen Arbeitskräften in den Tourismusbetrieben der Region.

Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten⁷

- Für das Jahr 2009 wurde in Kärnten ein Paktbudget von € 38,4 Mio. eingesetzt (Planbudget).
- Das TEP-Programm Kärnten (SP 5) war 2009 stark auf Fragen der Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Kärntner Arbeitsmarkt ausgerichtet: So wurden u. a. im Rahmen von Netzwerktreffen die Themen „Flucht in die Invaliditätspension“ sowie „Alter und Bildung“ behandelt. Im Rahmen der Steuergruppe „Arbeit & Alter“ wurden etwa Maßnahmen zur implacement-orientierten Weiterbildung für Ältere und das Pilotprojekt „Alternsgerechtes Arbeiten in Kleinbetrieben“ umgesetzt.
- Im Rahmen von SP 3b wurde ein Antrag für die zweite Antragsrunde zwischen den Paktpartner/innen für Personen mit Mehrfachproblematiken und geringen Beschäftigungschancen abgestimmt und finalisiert.

Niederösterreichischer Beschäftigungspakt⁸

- Im Niederösterreichischen Beschäftigungspakt wurden 2009 Mittel von insgesamt € 166 Mio. (Planbudget) abgestimmt. Die Schwerpunkte umfassten etwa bedarfsorientierte Maßnahmen wie Beratung im Bereich „betreuter Wohnhäuser“, den Ausbau von „Sozialmärkten“, Maßnahmen an der Schnittstelle „Arbeitsmarkt – Bildung“ und Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Die Paktpartner/innen wurden auch 2009 von der Paktkoordination unterstützt (gefördert aus SP 5).
- Mit Mitteln aus SP 3b und Kofinanzierungsmitteln der Paktpartner/innen (die SP 3b-Gesamtmittel für 2008-2009 betragen laut Plan € 2,9 Mio.) wurde ein integratives Konzept realisiert, das die Wiederheranführung von arbeitsmarktfernen Personen an den Arbeitsmarkt zum Ziel hatte. Mit der Analyse der Datenstruktur von Notstands- und Sozialhilfebezieher/innen wurde versucht, deren aktuelle Betreuungssituation zu erfassen. Für arbeitsmarktferne Personen wurden Zugangskonzepte zu Beschäftigung entwickelt und erprobt sowie Nachbetreuungsmodelle als Service für Betriebe angeboten. Zur Qualitätssicherung der Betreuung arbeitsmarktferner Personen wurden Prozessqualitätsstandards und qualitative Kennzahlen erarbeitet und erprobt.

Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich

- Für Aktivitäten des Paktes Oberösterreich wurden 2009 laut Plan € 163,5 Mio. abgestimmt und koordiniert. Neben den Standardangeboten wurden etwa die Förderung der Kurskosten bei Bildungskarenz erweitert und Qualifizierungsmaßnahmen, wie Ausbildungen zum/zur Kindergartenhelfer/in oder Heimhelfer/in angeboten. Die Regional-

⁶ Siehe auch www.tep-burgenland.at

⁷ Siehe auch <http://www.ifa-kaernten.at/data/beschaeftigung.htm>

⁸ Siehe auch www.noetep.at

manger/innen für Arbeit und Soziales (gefördert aus SP 5) unterstützten den Pakt bei der Umsetzung der Gesamtvorhaben auf regionaler Ebene.

- Im Rahmen von SP 3b (mit SP 3b-Gesamtmittel für 2008-2009 laut Plan von € 4,3 Mio.) setzte der Pakt insbesondere für Personen mit Migrationshintergrund, Asylberechtigte, Sozialhilfebezieher/innen und Menschen mit Beeinträchtigungen zielgruppenspezifische Projekte um. Es wurden neue Lösungsansätze für arbeitsmarktfremde Personen erprobt, Berufsorientierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern und Lehrer/innen umgesetzt und ein umfassendes Konzept zur (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt (Beratung, Kompetenz-Bilanzerhebung, Qualifizierung, Arbeit, Unterstützung im Bereich Wohnen, etc.) im Sinne eines One-Stop-Shops angeboten.

Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“⁹

- Das koordinierte Planbudget des TEP Salzburg betrug 2009 insgesamt € 30,8 Mio. Der Pakt setzte die Mittel u. a. für die Durchführung von Studien (z. B. zur Situation von Personen mit Migrationshintergrund am Salzburger Arbeitsmarkt und zur Entwicklung eines Leitbildes für Chancengleichheit von Frauen und Männern), Qualifizierungs- und (Re-)Integrationsmaßnahmen für benachteiligte Personengruppen und eine integrativen Berufsausbildung ein. Die Koordinationsstellen auf Landesebene sowie auf regionaler Ebene (gefördert aus SP 5) unterstützten den TEP bei der Umsetzung der im Arbeitsprogramm definierten Schwerpunkte.
- Im SP 3b wurden unter dem Titel „Come In“ zwei Modellprojekte zur Integration arbeitsmarktfremder Personen umgesetzt (das SP 3b-Gesamtbudget 2008-2009 betrug laut Plan € 1,3 Mio.). Das Projekt „Lebensarbeit“ fokussierte auf langzeitarbeitslose Personen im erwerbsfähigen Alter, die kumulierte Vermittlungshindernisse aufweisen. Damit wurden besonders niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten in Verbindung mit stabilisierender sozialpädagogischer Betreuung angeboten. Zielgruppe des Projektes „Perspektive“ waren benachteiligte Jugendliche, denen Berufsorientierung, Basisqualifizierung und Praktika zur Verfügung standen. Begleitend wurde Casemanagement angeboten.

Steirischer Beschäftigungspakt (STEBEP) und Regionale Pakte¹⁰

- Der STEBEP konzentrierte sich 2009 auf seine Kernfunktionen der breiten Verankerung der Beschäftigungspolitik auf Landesebene sowie der Steuerung, Koordination und Unterstützung der Regionalen Pakte. Ein Höhepunkt war die Durchführung einer Dialogveranstaltung zum Ergebnistransfer der 1. Antragsrunde / SP 3b. Im Rahmen des „Kooperativen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramms“ von Land und AMS wurden Maßnahmen in der Höhe von rund € 40 Mio. (Schätzwert) abgestimmt.
- Die regionalen Pakte widmeten sich u. a. der Schnittstelle „Schule – Beruf“ mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen, der Durchführung von Krisendialogen und der Unterstützung von Kooperationen mit regionalen Unternehmen. Der Pakt Obersteiermark West wurde neu aufgebaut und unterzeichnet (Schwerpunkt „Jugend - Ausbildung“).
- Im Rahmen von SP 3b wurde „STEPs to Better EmPloyment- STEPS_1“ und seine 5 Modellprojekte finalisiert (Gesamtbudget von rund € 4,1 Mio.). Maßnahmen in den Bereichen Casemanagement, Verbesserung der Datenlage, Erprobung innovativer, niederschwelliger Angebote zur Arbeitsmarktintegration, Entwicklung und Optimierung von Kooperationsstrukturen für die Zielgruppe wurden erfolgreich umgesetzt.

Territorialer Beschäftigungspakt Tirol¹¹

- Der Pakt Tirol stimmte 2009 im SP 5 laut Plan Gesamtmittel in Höhe von rund € 57 Mio. ab. Aufgrund der Wirtschaftskrise wurden verstärkt Abstimmungsaktivitäten zur Bekämpfung der steigenden Arbeitslosigkeit gesetzt und die Umsetzung der Landesarbeitsstiftung Tirol koordiniert. Ebenso wurde eine Evaluierung der Tiroler Jugendbeschäftigungsmaßnahmen konzipiert und beauftragt.

⁹ Siehe auch www.salzburg.gv.at/themen/gs/soziales/leistungen_und_angebote/soziales_arbeit/tep

¹⁰ Siehe auch www.stebep.at

¹¹ Siehe auch www.amg-tirol.at – Beschäftigungspakt Tirol

- Im Rahmen von SP 3b wurde mit einem Gesamtbudget von rund € 758.200,- die „VIA – Produktionsschule Tirol“ mit 48 TeilnehmerInnenplätzen für weibliche Jugendliche, vorwiegend mit Migrationshintergrund, im Alter zwischen 15-19 Jahren umgesetzt. Die Studie „Lebens- und Erwerbssituation arbeitsmarktferner Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Tirol“ wurde fertig gestellt sowie Koordinationsaktivitäten am Übergang „Schule – Beruf“ gestartet.

Beschäftigungspakt Vorarlberg¹²

- Der Beschäftigungspakt Vorarlberg weist kein gesondertes Maßnahmenbudget auf. Im SP 5 fokussierte der Pakt auf Lösungen am Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt, wobei Fragen der Qualität und der Schnittstellengestaltung im Vordergrund standen. Optimierungen in der Erfassung statistischer Daten über Jugendliche stellte 2009 ein bedeutendes Thema des Paktes dar.
- Im SP 3b wurden insgesamt drei Modellprojekte zur Integration arbeitsmarktferner Personen umgesetzt (die SP 3b-Gesamtmittel für 2008-2009 betragen laut Plan € 2,2 Mio.). Im Projekt „Albatros“ konnten Jugendliche den Hauptschulabschluss nachholen, im Rahmen von „STEP by STEP Clearing“ wurde die Arbeitsfähigkeit von rund 160 Personen abgeklärt sowie Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitsmarktferne Personen angeboten. Gleichzeitig wurden im Rahmen eines breit angelegten Planungsprozesse die Inhalte für das Folgeprojekt „Migration & Arbeitsmarkt“ festgelegt.

Territorialer Beschäftigungspakt Wien¹³

- Mit den geplanten TEP-Gesamtmitteln von rund € 336,4 Mio. für das Jahr 2009 wurden zahlreiche Maßnahmen wie Arbeitsstiftungen, Maßnahmen nach dem Berufsausbildungsgesetz, Angebote für Personen mit besonderen Bedürfnissen, Programme für Wiedereinsteiger/innen und Beratungs- und Förderprogramme für Berufstätige angeboten. In Kooperation mit den Wiener Bezirken wurden Informations- und Motivationsveranstaltungen zu Themen wie Lehrausbildung, Lebensbegleitendes Lernen und Diversität umgesetzt. Der Pakt Wien wurde von einer Paktkoordination, einer Koordinationsstelle für die Zielgruppe der ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen und Koordinationen auf Bezirksebene (gefördert im SP 5) unterstützt.
- Das abgestimmte Gesamtpaket von insgesamt 13 Modellprojekten im Rahmen des SP 3b umfasste Maßnahmen für Sozialhilfe- und Notstandshilfebezieher/innen, ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, Suchterkrankte und Migranten/innen (das SP 3b-Gesamtbudget 2008-2009 betrug laut Plan € 8,9 Mio.). Es wurden zielgruppenspezifische Stufenmodelle der Integration, Diagnose-, Beschäftigungs- und Aktivierungsprojekte, Casemanagement und Ausbildungs- und Beratungsprojekte für Migranten/innen umgesetzt. Eine Studie betreffend Sozialhilfebezieher/innen und drei Evaluierungen rundeten das Maßnahmenpaket ab.

2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 3b, SP 5 und SP 6)

Förderungen der TEPs in den Bundesländern 2009

Im Jahr 2009 lagen die geplanten Ausgaben der Pakte¹⁴ im Rahmen des OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 5) bei rund € 2,5 Mio.¹⁵. Damit wurden die Unterstützungsstrukturen der Pakte zur Vernetzung der Paktpartner/innen und weiterer relevanter Akteurinnen und Akteure, Öffentlichkeitsarbeit, Studien und Evaluierungen sowie die Entwicklung paktrelevanter Maßnahmen gefördert. Die genannten Förderungen trugen dazu bei, dass 2009 Maßnahmen mit einem Budget der Paktpartner/innen in der Höhe von über € 820 Mio. (Planbudgets) abge-

¹² Siehe auch www.beschaeftigungspakt.at

¹³ Siehe auch <http://www.waff.at/projekte-fuer-den-arbeitsmarkt/beschaeftigungspakt-wien/>

¹⁴ Der TEP Burgenland wird 2007-2013 im Rahmen des OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 - ESF umgesetzt.

¹⁵ Angaben laut BMASK (Planzahlen)

stimmt wurden. Zusätzlich wurden im Rahmen von SP 3b im Zeitraum 2008-2009 rund € 24,6 Mio. (davon ca. € 13,4 Mio. aus Mitteln der TEP-Partner/innen) umgesetzt¹⁶.

Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2009

Neben der Förderung der regionalen und sub-regionalen TEP-Koordinationen wurde 2009 im Rahmen von SP 6 „Technische Hilfe“ die Koordinierung aller österreichischen Pakte durch die bundesweite Koordinationsstelle am Zentrum für Soziale Innovationen (ZSI) im Auftrag des BMASK sichergestellt (siehe Kapitel 3).

3. Tätigkeiten der Kooo 2009

Zur Betreuung der TEPs wurde 2007-2013 eine bundesweite Koordinationsstelle (Kooo) am ZSI eingerichtet, welche die TEPs bei Fragen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und inhaltlichen Themen berät und begleitet. Sie ist die zentrale Informationsdrehscheibe für die TEPs sowie für die interessierte Fachöffentlichkeit. Die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten werden von der Kooo durch spezifische Maßnahmenbündel bzw. Leistungspakete umgesetzt. Anhand dieser Aktivitäten sicherte die Kooo 2009 den österreichweiten Informationsaustausch zwischen der regionalen, nationalen und internationalen Ebene, begleitete die Pakte bei der Umsetzung ihrer Schwerpunkte und gewährleistete Öffentlichkeitsarbeit, wobei vor allem folgende Aktivitäten gesetzt wurden:

3.1. Netzwerktätigkeiten und Informationsinput

Im Jahr 2009 stand die Begleitung der Pakte im Zusammenhang mit SP 3b im Mittelpunkt: Anhand von Leitfragen generierte die Kooo themenrelevante Informationen der Umsetzung von SP 3b, betreute die Pakte laufend bei Klärungsprozessen auf nationaler Ebene und organisierte Arbeitstreffen sowie einen Workshop mit Projektträger/innen (etwa im Rahmen des „SP 3b-Lernzyklus“). Das Thema des Pakte-Treffen 2009 „Schnittstelle Schule – Beruf“ stand inhaltlich im Nahbereich zur SP 3b-Umsetzung (mehrere TEPs arbeiteten 2009 an der Verbesserung des Zusammenwirkens von Institutionen an dieser Schnittstelle).

Zur Sicherstellung des Informationstransfer wurden im Jahr 2009 etwa 33 Infomails über zwei bestehende Mailinglisten versandt (18 E-mails über tep-koo@zsi.at und 15 über tep-all@zsi.at), eine Adresdatenbank mit 2.559 Einträgen¹⁷ verwaltet (davon 2269 österreichische Adressen), 4 TEP-Treffen organisiert (Pakte-Treffen 2009, 1 Arbeitstreffen sowie 2 Workshops) und die Homepage der TEPs laufend aktualisiert (siehe Öffentlichkeitsarbeit).

3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung

Die Beratungsaktivitäten der Kooo im Jahr 2009 wurden in unterschiedlichen Settings abgehalten (etwa fanden 9 Einzelbesprechungen mit den TEPs im Jahr 2009 statt) und beinhalteten die Planung und Umsetzung der vielfältigen Schwerpunkte der TEPs.

Der „TEP-Qualitätsprozess“, der entlang der fünf Prinzipien von „Good Governance“ darauf abzielt, die Kooperation und Qualität der Paktarbeit nachhaltig zu fördern, wurde 2009 weitergeführt. Es fanden zahlreiche Koordinationstätigkeiten mit den Pakten statt, sodass das in neuer Form auf Basis des CAF¹⁸ umgesetzte Konzept auf die Bedürfnisse der TEPs angepasst werden konnte.

Der „SP 3b-Lernzyklus“ soll zu einer verbesserten Nachhaltigkeit der gewonnenen Erfahrungen beitragen. Im Rahmen des Workshops „Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit arbeitsmarktfremder Personen“ wurden praxisrelevante Fragen diskutiert. Parallel dazu wurden bei einzelnen TEPs „Schnittstellengespräche“ geführt, um regionale „Lessons learnt“ zu

¹⁶ Planzahlen laut Informationsmappe der TEPs 2009

¹⁷ In der Kategorie „Partnerships“ der ZSI-Adresdatenbank werden in Summe 5.038 Adressen (davon 2.329 österreichische Adressen) verwaltet; diese sind den Projekten „COP“, „Kooo“, „OECD“ sowie „MetropolisNet“ (siehe www.zsi.at) zugeteilt.

¹⁸ Das Common Assessment Framework (CAF), ist ein gemeinsames europäisches Qualitätsbewertungssystem für Organisationen des öffentlichen Sektors.

sammeln. Diese werden in Form eines Schnittstellenmanuals zusammengefasst (der Manual steht ab Sommer 2010 als „Living review“ auf www.pakte.at zur Verfügung).

3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung

Die Aktivitäten im Rahmen der Leistungsdokumentation (interner Bereich der Pakte-Website) wurden 2009 weitergeführt (etwa laufende Aktualisierung der Pakt-Dokumente; siehe „TEP-Qualitätsprozess“). In Hinblick auf die geplante SP 3b-Evaluierung des ESF wurden Gespräche mit dem BMASK abgehalten.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pakte-Website (www.pakte.at) wurde laufend aktualisiert. Sie enthält zahlreiche Informationen über die Umsetzung der TEPs sowie die Teilprojekte zu SP 3b (etwa enthält die Homepage eine SP 3b-Projektdatenbank). Neben den Print-Produkten in deutscher (Auflage: 2.500) und englischer Sprache (Auflage: 2.000) wurde die TEP-Infomappe 2009 auf der Website publiziert. Die Infomappe liefert einen Überblick über die Aktivitäten der einzelnen TEPs. Die Fortschritte und Erfahrungen der TEPs wurden regelmäßig bei nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. In Summe wurden von der Koo im Jahr 2009 6 Fachvorträge gehalten; die Koo nahm an 21 Veranstaltungen teil. Darüber hinaus publizierten die Koo-Mitarbeiter/innen im Jahr 2009 9 Artikel, Buchbeiträge oder Themenmails.

Bei der Umsetzung der Koo wurde auf eine ausreichende, schlanke Administration geachtet, um die Betreuung der TEPs mit den vorhandenen Ressourcen gewährleisten zu können. In Vollzeitäquivalenz betrug die Besetzung der Koo im Jahr 2009 rund 3 Personen.

4. **Fazit 2009 und Vorschau 2010**

Fazit 2009

- Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten im Jahr 2009 durch ihre etablierten Partnerschaftsstrukturen wesentlich zur Sicherung der Arbeitsmarktlage in den Regionen beitragen und koordinierten im SP 5 über € 820 Mio. an Finanzmittel (Planbudgets) für vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen.
- Die TEPs setzen im Zeitraum 2008-2009 unter finanzieller Beteiligung einzelner TEPP-Partner/innen Projekte im Rahmen des SP 3b in der Gesamthöhe von € 24,6 Mio. (Planbudget) um. Die SP 3b-Projekte wurden Ende 2009 abgeschlossen.
- Die TEPs vertieften 2009 ihr Know-how insbesondere an der Schnittstelle „Arbeitsmarkt – Bildung“ und entwickelten Gesamtkonzepte für die Integration von arbeitsmarktfernen Personen im Rahmen von SP 3b / 2. Antragsrunde (Hauptzielgruppe des 2. Aufrufs 3b sind insbesondere Personen mit Migrationshintergrund).

Vorschau 2010

- Das „Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ ist ein inhaltlicher Schwerpunkt der TEPs im Jahr 2010. Darüber hinaus widmen sich einzelne TEPs 2010 abermals der Entwicklung innovativer Maßnahmen im Bereich der Schnittstelle „Arbeitsmarkt – Bildung“.
- Die TEPs werden im Jahr 2010 mit der Umsetzung der SP 3b-Gesamtkonzepte des 2. Aufrufs (2010-2011) beginnen.
- Der von der Koo initiierte „TEP-Qualitätsprozess“ sowie der „SP 3b-Lernzyklus“ wird 2010 unter Beteiligung aller Pakte fortgesetzt: Der Schnittstellenmanual wird im Sommer 2010 in der „Version 01“ publiziert. Im Rahmen des TEP-Qualitätsprozesses wird der „TEP-CAF-Raster“ finalisiert und die Selbstbewertung in einzelnen TEPs umgesetzt.